



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

86 (27.3.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78194](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78194)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgegend.  
**Mannheimer Journal.**

(109. Jahrgang.)  
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.  
Gesamte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Montag, 27. März 1899.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herr Otto Popp.  
für den lokalen und prov. Theil  
Herr W. Müller.  
für den Anzeigen- und  
Kunst-Verlag:  
Herr W. Müller.  
Herausgeber und Verlag:  
Herr O. Popp.  
Druckerei:  
(Erlte Mannheimer Typograph  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des in hiesiger  
Königsstraße 101  
situierten Popp'schen  
Verlagsbureau's.)

Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Einzelnummern 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post auf-  
schlag N. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen - Zeile 20 Pfg.  
Die Retikulen - Zeile 60 Pfg.  
Einzel - Nummern 8 Pfg.  
Doppel - Nummern 5 Pfg.

Nr. 86.

(Telephon-Nr. 218.)

## Parlamentarische Ferien.

Die Reichstags- und Landtagsboten sind von ihren Tagungen jetzt heimgekehrt. „Die Waffen ruhen, des Krieges Stürme schweigen.“ Während es im badischen Landtage zu großen Parteienkämpfen überhaupt nicht gekommen ist, hat im preussischen Herrenhause noch in der letzten Sitzung bei der Statiberrathung ein heftiger Wortkampf getobt. Eine bemerkenswerthe Rede hielt der konervative Graf Lindow, der vor einigen Wochen auch im Reichstage mit einem Antrag auf schärfere Bestrafung des Bruches der Amtsverschwiegenheit hervorgetreten war. Er verlangte einerseits ein scharfes Sozialistengesetz, schärfere Verfolgung und Bestrafung von Ausschreitungen der sozialdemokratischen Presse, ja sogar Entfernung aller Sozialdemokraten aus den Gemeindeämtern und den Gemeindevertretungen, betonte aber andererseits auch, daß die gebildeten und besitzenden Klassen viel zu sehr die Fühlung mit den Arbeiterkreisen verloren hätten; dies müsse wieder gut gemacht werden durch engeren Anschluß der verschiedenen Stände aneinander in gemeinsamer, auf gegenseitiger Achtung und christlicher Liebe beruhender Arbeit zum Wohle des Vaterlandes. Der Minister des Innern, Herr von der Rede, erklärte gleich im Eingang seiner Antwort, er sei mit den meisten Anregungen des Wortredners ganz einverstanden, müsse aber davor warnen, den gesetzlich festgelegten Einfluß der Regierung auf die Gemeinden zu überschätzen. In seinen weiteren Ausführungen rechtfertigte der Minister seinen Ruf, in vielen Worten möglichst wenig zu sagen und dieses Wenige möglichst unbestimmt auszudrücken. Von den anderen Reden war insbesondere die des Grafen Mirbach bemerkenswerth, der sich allerdings nur persönlich und nicht im Namen seiner Partei, mit aller Entschiedenheit gegen das geheime Wahlrecht aussprach.

Die B. R. R. bemerken hierzu: „Es ist völlig sicher, daß der gegenwärtige Reichstag, in welchem Centrum, Freisinn und Sozialdemokratie die Mehrheit haben, auf eine Veränderung des Wahlrechts nicht eingehen würde; auch Neuwahlen, die etwa zu diesem Zwecke beantragt werden sollten, würden, wenn sie nicht unter dem Druck besonderer Verhältnisse und einer imminenden Gefahr stünden, aller Voraussicht nach keine andere Zusammenfassung ergeben.“

Die Nationalliberale Partei, so fügen wir bei, hat sich noch niemals für Abschaffung des geheimen Wahlrechts ausgesprochen; sie erwartet eine Besserung der parlamentarischen Lage von der zunehmenden Erkenntnis des Volkes dessen, was ihm noththut. Den Konservativen in Ostpreußen ist die Zunahme der Sozialdemokratie bei den jüngsten Reichstagswahlen sehr unangenehm geworden. Doch gegen ein weiteres Anwachsen dieser Unbequemlichkeit und eine Ausbildung derselben zu einer ernsten Gefahr gibt es kein anderes Mittel, als die Herstellung betriebiger Lebensverhältnisse für die dortigen ländlichen Arbeiter. Völlig unzweckmäßig erscheint es aber, wenn die Konservativen jetzt in ihren Organen zu offenen Feindseligkeiten gegen die Nationalliberalen übergehen. Statt eine gemeinsame Front gegen den gemeinsamen Feind zu wählen, kehren die nationalen Parteien die Waffen gegen einander und liefern dem triumphirenden Dritten das amüsante Schauspiel von den beiden Löwen, die einander aufstießen, so daß nur noch der Schwanz übrig bleibt.

Die Art der Verhandlungen des preussischen Landtages läßt ganz deutlich erkennen, daß die Vertreter von Industrie und Landwirtschaft, die eine Zeit lang auseinander gekommen waren, wieder näher an einander getücht sind und sich zu verstehen und zu verständigen lernen. Es wäre Uebertreibung, wollte man behaupten, die Interessen beider Berufsgruppen wären identisch oder sich auch nur möglichst gleich geworden. Solche Interessensunterschiede, ja Interessengegenstände wird es immer geben. Es ist aber schon viel für eine gedeihliche Entwicklung der inneren Politik gewonnen, wenn diese Unterschiede und Gegensätze nicht betont, wenn ihre Austragungen zurückgestellt werden. Und das ist, wie alle Statiberrathungen in dem ersten Abschnitt der Tagung bewiesen haben, jetzt der Fall. Man hat häufig gefragt, worin denn die Erfolge der vor den letzten Wahlen proklamirten Sammlungspolitik beständen. Dies ist ein solcher; seine Bedeutung wird man erst erkennen, wenn die Gelegenheit gegeben sein wird, das Zusammengehen zwischen Industrie und Landwirtschaft praktisch zu erproben.

In der Kammer der bayerischen Abgeordneten erklärte in der letzten Sitzung — das Haus verlagte sich bis zum 17. April — der Ministerpräsident Herr v. Crailsheim auf Vorschlag der Sozialdemokraten und des Centrums, daß das Reservatrecht Bayerns durch das jetzige Reichsgesetz über die Militärstrafgerichtsordnung vollkommen gewahrt und auch für die Zukunft gesichert sei. Hierauf wurde der Gesetzentwurf über verschiedene militärische Punkten in München, darunter den Bau eines Armeemuseums, einstimmig angenommen.

## Die Badische Bank im Landtage.

In der Landtagsverhandlung vom 23. ds. wurde die Badische Bank vom Abg. Oblticher angegriffen, der u. A.

behauptete, die Badische Bank habe früher nach dem Schwarzwaldbund und Oberland sog. Diskontoreisende geschickt; in Bezug hierauf wird von authentischer Seite mitgeteilt, daß diese Behauptungen vollständig aus der Luft gegriffen sind und mit den Thatsachen in absolutem Widerspruch stehen. Wir theilen aus diesem Grunde noch einen vollständigeren Bericht der Verhandlungen mit:

Abg. Kögler (ntl.) begründet folgenden von den Abgeordneten Kögler, Frant, Heimburger, Hug, Drecksbach und Wittum unterzeichneten Antrag: „In Erwägung, daß die Forterhaltung der Badischen Bank für das Geschäftleben Badens von hoher Wichtigkeit ist, in Erwägung, ferner, daß diese Forterhaltung durch die Bestimmung des Artikels 5 des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875, auf das Schwere gefährdet werde, erucht die 2. Kammer die Großh. Regierung, sie möchte, soweit z. Zt. noch thunlich, ihren Einfluß dahin geltend machen, daß die genannte Bestimmung des Art. 5 eine den Privatnotenbanken günstigere Fassung erhält.“

Minister Eisenlohr: Daß die Großherzogliche Regierung das lebhafteste Interesse an dem Fortbestehen der Badischen Bank habe, brauche nicht besonders gesagt zu werden. Die Regierung habe, nachdem der Entwurf bekannt gewesen sei, die Präsidien der Handelskammern telegraphisch hierüber befragt, um deren Ansichten zu hören. Die ihm vorgetragenen Wünsche habe er sofort dem badischen Gesandten in Berlin mitgeteilt, allein es sei eine Aenderung des Gesetzes im Bundesrath nicht mehr möglich gewesen. Die Sache sei nun beim Reichstag, der über dieselbe zu entscheiden habe. Er sei überzeugt, daß eine Verständigung erzielt werde. Wollte freie Hand dürfe man den Privatbanken allerdings auch nicht lassen, dieselben müßten sich in gewisser Beziehung nach der Reichsbank richten. Es sei nach den bisherigen Verhandlungen Aussicht vorhanden, daß den Wünschen bezüglich der Privatnotenbanken nach Möglichkeit Rechnung getragen werde.

Abg. Geseil (ntl.) der sehr leise spricht und daher nur schwer verständlich ist, dankte der Regierung für ihre Haltung in dieser Sache und wies auf die Bedeutung der Badischen Bank hin, deren Thätigkeit nicht gekemmt werden dürfe. Durch ihre eingehende Bekanntheit mit den heimischen Verhältnissen und ihre direkte und indirekte Fühlung mit dem Erwerbswesen des Landes sei die Badische Bank ein Hauptförderungsmittel unsrer Industrie.

Abg. Oblticher (ntl.): Die segensreiche Wirksamkeit der Reichsbank werde wohl von keiner Weise angezweifelt werden, wie auch wohl Niemand die erprobteste Thätigkeit der Badischen Bank für Handel und Industrie anzweifeln werde. Die Privatnotenbanken hätten sehr erhebliche Rechte. Es gebe aber auch ein gewisses nobilit officium für die Privatnotenbanken, daß sie nicht immer betäubt hätten bei der Konkurrenz, die sie der Reichsbank machten. So hätte die Badische Bank seiner Zeit im badischen Oberlande einen Wechselverkehr geschaffen, der zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben habe. Sie habe sogar Leute gehabt, sog. Diskontoreisende, die hinausgereist seien, und sich zur Diskonturierung der Wechsel zu einem niederen Diskont angeboten hätten. Durch diesen Wechselverkehr sei die Reichsbank in eine unangenehme Lage gekommen. Zum Schluß verlangt Redner, daß die Badische Bank zur Erledigung ihrer Geschäfte im Oberlande in jener Gegend eine eigene Filiale errichte.

Abg. Greiff (natl.) schildert die segensreiche Thätigkeit der Badischen Bank, an deren Erhaltung die Geschäftswelt ein großes Interesse habe. Die Reichsbank habe ohnehin Mittel genug, um den Privatbanken das Leben recht sauer zu machen, obgleich er die Verdienste der Reichsbank um den soliden Geschäftsverkehr nicht bestreiten wolle. Er glaube, daß die Regierung auch durch diese Debatte die geeigneten Informationen empfangen werde.

Abg. Hug (Centr.) spricht über die Diskonto- und Goldpolitik der Reichsbank, bei welcher der Goldumlauf, der eigene Vorrath und das im Umlauf arbeitende deutsche Geld in Betracht kommen, sowie über die Motive, welche die Badische Bank und die Handelskammern zum Antrag einer Milderung des § 5 der Reichsbankgesetznovelle veranlaßt haben. Abg. Oblticher habe mit der Schilderung der Diskontoreisenden wesentlich übertrieben. Die badischen Banknoten werden überall gerne in Zahlung genommen. Auch Abg. Fischer I. habe bereits eine Einlösungsstelle der Badischen Bank in Freiburg in Anregung gebracht.

Abg. Geseil (ntl.): Die Informationen des Abg. Oblticher rühren von dessen Bruder her, der Reichsbankdirektor in Freiburg sei. Die Bad. Bank habe niemals Diskontoreisende in das badische Oberland geschickt. Die Reichsbank gibt für Diskonten ebenfalls ihre Noten in Zahlung, gerade wie die Badische Bank. Die Reichsbank solle selbst auf Errichtung einer Einlösungsstelle in Freiburg dringen, im Uebrigen aber den Privatnotenbanken gegenüber etwas entgegenkommender sein.

Abg. Oblticher (ntl.): Er werde dem Abg. Geseil nicht vertrauen, woher er seine Informationen habe, für die er im Uebrigen ebenso einsehe, wie der Abg. Geseil für die seinigen. Die Diskontoreisenden seien früher thatsächlich von der Bad. Bank hinausgeschickt worden. Die Reichsbank gebe allerdings Banknoten aus wie die Bad. Bank, habe aber in allen Gegenden

auch ihre Einlösungstellen dafür. Im Uebrigen weigert sich die Reichsbank nur für Giro-Einzahlungen fremde Noten anzunehmen, die für sie ein ungangbares Zahlungsmittel seien.

Abg. Geseil (mit Erlaubniß des Hauses zum dritten Male): Die Reichsbank neben stellen, so z. B. in Pforzheim, seien nicht verpflichtet, die Reichsbanknoten in Gold einzulösen.

Abg. Kögler (ntl.) als Berichterstatter zum Schlußwort: Die Badische Bank betreibe ihr Geschäft genau wie die Reichsbank und verdiene keine Vorwürfe. Der Antrag des Abg. Kögler und Genossen wird einstimmig angenommen.

## Aus Baden.

Außer den Anforderungen von einer Million für die Bahnhofverlegung in Basel ging der Zweite Kammer noch ein Gesetzentwurf seitens des Eisenbahnministeriums zu, betreffend die Erweiterung von Gelände zur Erweiterung des Pforzheimer Bahnhof; es ist dies ein lang gehegter Wunsch der Pforzheimer.

Die landwirthschaftlichen Winterschulen Badens zählten im Winterhalbjahr 1898-99 zusammen 354 Schüler. Den größten Besuch hat Radolfzell mit 43 Schülern; Ladenburg 40, Gppingen 38, Offenburg 36, Freiburg 34, Mühl 28, Augustenberg 27, Neffels 25, Tauberbischofsheim 24, Waldshut 20 und Blädingen 14 Schüler.

In Karlsruhe entfielen bei der Stadtverordnetenwahl der ersten Klasse auf die Liste der vereinigten nationalliberalen, freisinnigen und konservativen Parteien rund 580 und auf die Liste der Demokratie und des Centrums rund 20 Stimmen. In allen 3 Klassen wurden für die bürgerlichen Parteien rund 3900, für die Sozialdemokraten und Demokratie rund 2800 Stimmen abgegeben. Die bürgerlichen Parteien haben also gegenüber den Sozialdemokraten und Demokraten insgesamt über 1000 Stimmen mehr abgegeben, während die Wählerzahl der dritten Klasse nur um 638 gestiegen ist.

## Reichs-Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Vom 1. April 1898 bis Ende Februar 1899 gelangten folgende Einnahmen zur Ansführung: Zölle M 489 853 341 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr M 33 189 070, Tabaksteuer M 11 433 506, weniger M 122 805, Zuckerversteuer und Zuschlag M 96 495 730, mehr M 10 991 101, Salzsteuer M 44 498 675, mehr M 180 310, Moischottelsteuer und Brennweinsteuern M 18 937 846, mehr M 1 430 479, Verbrauchsabgabe von Brennwein und Zuschlag M 111 797 967, weniger M 703 031, Brennsteuer M 472 347, weniger M 323 720, Brausteuer M 28 397 271, mehr M 374 101, Uebergangsabgabe von Bier M 3 600 298, mehr M 45 630, Stempelsteuer für Wertpapiere M 18 812 063, mehr M 3 657 371, Kauf und sonstige Anschaffungssteuern weniger M 306 630, Wechselstempelsteuer M 10 009 639, mehr M 978 742, Post- und Telegraphenverwaltung M 317 809 997, mehr M 22 797 370, Reichs-Eisenbahnverwaltung M 72 918 000, mehr M 3 904 000.

## Militär und Marine.

Der kommandirende General des 18. (württemb.) Armeekorps, Generaladjutant des Kaisers v. Lindquist ist als kommandirender General zum neugebildeten 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. versetzt. Zum Nachfolger des Generals v. Lindquist ist Freiherr v. Falkenhausen bestimmt, der bisher Kommandeur der 2. Gardieinfanteriebrigade war. General v. Lindquist wurde à la suite des Stuttgarter Grenadierregiments gestellt.

Nach den neuesten Veränderungen in den obersten Kommandostellen der Marine haben wir nunmehr 20 Flaggoffiziere, nämlich 1 Admiral 4 Viceadmirale und 15 Contre-Admirale.

## Zum Entwurf einer Fernspreckgebührenordnung

toled offiziös geschrieben: Um den kleineren Leuten in großen Städten die Benutzung des Telephons zu erleichtern, will die Verwaltung bereits in den nächsten Wochen mit der Einrichtung zahlreicher Fernspreckautomaten vorgehen, bei denen Jedermann gegen Entwurf eines 10 Pfennighäufchens innerhalb der Stadt sprechen kann, mit wem er will. Hausanschlüsse in großen Städten werden immer theurer herzustellen und zu unterhalten sein und daher auch nie ganz billig werden können. Dies zeigt der Vergleich mit London, Paris, Wien, Pest und Brüssel, in denen überall die Hausanschlüsse theurer sind als in Berlin.

Nach den Berechnungen, die dem Entwurf zu Grunde liegen, würde bei Annahme der Vorschläge des Entwurfs lediglich diese selbst Gesamtgebühreneinnahme aufkommen, wie bei dem jetzigen System. Dafür beabsichtigt aber die Verwaltung, ohne weitere Zuschläge den Uebergang zum Doppelleitungssystem zu bewerkstelligen, um auf diese Weise eine ganz wesentliche Verbesserung der Spreckverständigung zu erzielen. Welche Kosten dies verursacht, kann man daraus entnehmen, daß allein die Umwandlung der jetzt vorhandenen Anlagen in solche mit metallischer Rückleitung etwa 20 Millionen M kosten würde. Es handelt sich dabei nämlich um die Herstellung von rund 300 000 Kilometer neuer Leitung, ganz abgesehen von der nöthigen Veränderung des Apparats u. s. w. Da alljährlich etwa 60 000 Kilometer Anschlußleitungen neu angelegt werden, so wiederholt sich — bei Einführung des Doppelleitungssystems — die Verdrahtung von 20 Millionen M etwa alle fünf Jahre; dies macht jährlich rund 4 Millionen M Mehrkosten.

Mit Rücksicht auf die hieraus erwachsenden Mehrkosten hält es die Verwaltung für unbedingt geboten, den bisherigen auf etwa 4 Millionen M berechneten Ueberschuß auch künftig aufrecht zu erhalten. Fiktive Rückfichten, d. h. die Abkürzung, aus dem Fernspreckwesen mehr herauszuschlagen als bisher, liegen dem Entwurf ganz fern.

Handlungsgehälfen und Lehrlinge.

Die dem Reichstag zugegangene Novelle zur Gewerbeordnung enthält auch verschiedene Bestimmungen über die Handlungsgehälfen und Lehrlinge. In keinem anderen Berufszweig findet man allerdings noch so erhebliche Uebelstände als bei den angestellten Kaufleuten. Die oftmals übermäßig lange Arbeitszeit muß die Gesundheit schädigen; die so notwendige Fortbildung der jungen Kaufleute wird nicht selten unmöglich gemacht und von einem Familienleben kann in vielen Fällen nicht die Rede sein, weil das Familienhaupt Abends nach 10 Uhr erst aus dem Geschäft kommt. Die größten Uebelstände herrschen jedoch im kaufmännischen Lehrlingswesen. Die Anforderungen an den jungen Kaufmann werden immer größer, und trotzdem widmet sich alljährlich eine ganze Anzahl junger Leute mit ungenügender Vorbildung dem kaufmännischen Beruf. Leider wird zuweilen auch kaufmännischer Ausbildung im Geschäft nicht die notwendige Aufmerksamkeit gewidmet. Welche Gefahr liegt aber bei dem harten Konkurrenzkampf besonders für den kleinen und mittleren Kaufmannsstand in unsichigen Hilfskräften?

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Verband Deutscher Handlungsgehälfen zu Leipzig (annähernd 52 000 Mitglieder) sofort eine ausführliche Petition an den Reichstag gerichtet, in der die Beseitigung der Uebelstände in maßvoller, aber entschiedener Weise verlangt wird. Diefem Verband gehören auch mehrere Tausend Prinzipale, verschiedene Handelskammern und angefehene Firmen als Mitglieder an.

Ein Depeschenwechsel.

Über einen Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Könige von Sachfen bei der Einweihung der Erzkerche in Jerusalem wird Folgendes bekannt:

Kaiser Wilhelm telegraphierte:

„Du wirst dich freuen mit mir, daß ich heute an heiliger Stätte die Erzkerche eingeweiht habe. Mein Glaube ruht allein auf Jesum Christum, welcher ist der Erloser und Heiland der Welt.“

Die Antwort König Alberts lautete:

„Dein Glaube ist mein Glaube, denn in Christo ruht auch für mich das Heil für Zeit und Ewigkeit.“

Der konfessionelle „Reichsbote“ bemerkt hierzu:

„Wir freuen uns dieses herrlichen Depeschenwechsels und insbesondere auch der Worte des Königs von Sachfen: „Dein Glaube ist auch mein Glaube“. Aber was wird man im Vatikan dazu sagen? Die schon wäre es, wenn alle Katholiken so sprächen und wirkliche Glaubensgemeinschaft zwischen Katholiken und Evangelischen in Deutschland sich anbahnte. Aber der alte römische Störenfried mit seinen Pfaffen, Inquisitoren u. A., der die evangelische Kirche als Gift charakterisiert, läßt es dazu nicht kommen; Trennung, Schwärze, Absonderung der Katholiken von den Evangelischen ist dort Barock, und so wird durch diese Romanen der Riß, der durch die deutsche Nation geht, immer offen gehalten. Ohne diese romanischen Einflüsse wäre Deutschland längst wieder zur kirchlichen Einheit gelangt.“

Arbeitsnachweiskräften auf den Bahnhöfen.

Von der Königl. Eisenbahndirektion in Breslau sind auf den Bahnhöfen in Breslau, Biegnitz und Ohlitz jeweils eines schnelleren und leichten Ausganges zwischen Bedarf und Angebot von Arbeitskräften Arbeitsnachweiskräften errichtet worden. An diese werden sämtliche Beschäftigung suchende Personen verwiesen, auch theilen ihnen die an den genannten Orten vorhandenen Dienststellen den Bedarf an Arbeitskräften und die verfügbar werdenden Kräfte behufs etwaiger Weiterbeschäftigung an anderer Stelle mit. Da sich diese Einrichtung gut bewährt hat, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den übrigen Eisenbahndirektionen empfohlen, ähnlich ein gleiches Verfahren einzuführen, und zugleich angeordnet, daß im Bedarfsfalle von den getroffenen Einrichtungen auch für Zwecke der allgemeinen Bauverwaltung Gebrauch zu machen ist.

Amerikanische Butter.

Der „New Yorker Staatszeitung“ wird aus Washington gemeldet: Im Ackerbaudepartement sind seit einiger Zeit Beschwerden eingelaufen über die schlechte Qualität exportirter amerikanischer Butter und die von der Milcherei-Industrie angeführten Nachforschungen haben ergeben, daß man es mit einer organisierten Industrie zu thun hat, welche eine solche Ausdehnung genommen hat, daß der erst jüngst in Schöpfung gebrachte Butter-Export dadurch völlig ruiniert zu werden droht. Es existiren in den mittleren und westlichen Staaten eine Anzahl von Firmen, welche durch Agenten auf dem Lande, besonders in den ländlichen Graecetälern, die ganzlich gemordene, unerkäufliche Butter zu billigen Preisen aufkaufen lassen und dann einem besonderen chemischen Proceß unterwerfen, welche den rangigen Geschmack temporär wenigstens beseitigt und diesem Präparat den Geschmack guter Butter verleiht. Diese „Proceß-Butter“, auch „renovirte“ Butter genannt, ist von der wirklich guten Butter nicht zu unterscheiden, da ihr keine wesentlichen Bestandtheile beigegeben sind. Wenn sie auf Eis liegt, so hält sich dieselbe auch, verdirbt aber sehr rasch, sobald sie einige Zeit niedriger Temperatur ausgesetzt ist u. s. w. — Also Warnung vor amerikanischer „Butter“!

Genetal-Anzeiger.

Auf die dem Kaiser schickte Meldung von der Begründung des medlenburgischen Ban-Handelsvereins des Deutschen Handelsvereins in diesem Ausweise folgende telegraphische Antwort zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben die Meldung von der unter dem Protektorate Seiner Majestät des Herzogs-Regenten von Medlenburg-Schwerin und seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Medlenburg-Strelitz erfolgten Bildung des medlenburgischen Ban-Handelsvereins des Deutschen Handelsvereins mit großer Freude entgegengenommen, und lassen dem Bundesausweise eine segensreiche Mitwirkung im Interesse des für die nationale und wirtschaftliche Entwicklung des Vaterlandes so bedeutungsvollen Ausbaues der deutschen Flotte wünschen.“

Gestorben sind:

Der Leutnant der Schutztruppe für Deutschostafrika Friedrich Prietzer in Dar es Salaam. — Der Geh. Rath Otto v. Wieders in Dresden, der letzte medlenburgische Gesandte beim Deutschen Bundesrat.

Kurze Nachrichten.

Der Bundesrath hat in seiner letzten, unter dem Vorsitze des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Dr. Grafen von Posadowsky-Wehner abgehaltenen Plenarsitzung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, angenommen.

Der Centralvorstand der national-liberalen Partei hat Herrn Geh. Oberregierungsrath Dr. Wilhelm Wehrenpffennig zu seinem 70. Geburtstag am Samstag persönlich durch die Herren Abgg. Prof. Dr. Friedberg, Prof. Dr. van der Borch und Generalsekretär C. K. Pöhlig Glückwünsche übermitteln lassen. Als ein sachkundiger und einer der wirksamsten Redner hat Wehrenpffennig 1868—1879 dem preussischen Abgeordnetenhaus, zugleich 1869 dem norddeutschen und später dem deutschen Reichstag bis zum Jahre 1881, als Vertreter von Freilager-Homburg-Regenbain, der national-liberalen Fraktion angehört.

In Berlin fand am Samstag Abend in der Philharmonie ein großer Kommerz zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck statt, an dem über 1500 Personen theilnahmen. Unter den Anwesenden befanden sich viele Offiziere. Nach der Festrede schilderte der Abgeordnete Hahn die Berufungsfreier in Friedrichsruh und brachte ein Hoch auf Kaiser und Reich aus.

In Schwerin, Medlenburg, bildete sich ein Bundesausweise des deutschen Hottenderein für die Großherzogthümer Medlenburg, worüber der Herzog-Regent Johann Albrecht und der Großherzog von Medlenburg-Strelitz das Protektorial übernommen haben.

Der Disziplinargerichtshof in Berlin erkannte gegen Professor Hans Delbrück auf einen Verweis und 500 M Geldstrafe. Bekanntlich war das Disziplinarverfahren gegen Professor Delbrück eingeleitet worden wegen dessen Kritik der Ausweisungspolitik im Nordafrika.

„Janfulla“ versichert wiederholt, daß der Papsi seit der Operation das Zimmer nicht verlassen habe, und daß sein Schwächezustand noch immer Beforgnis einflöße. Von anderer Quelle verlautet dagegen: Die Kräfte des Papsies nehmen täglich zu. Die Nahrungsaufnahme ist gut, die geistige Regsamkeit hält an.

Die „Times“ bemerkt zu der deutschen Note über die Samoafrage, wie immer die Frage auch sein möge, so ließen die Erörterungen der deutschen Presse doch eine freundschaftliche Lösung der schwierigen Frage erhoffen. Eine Mittheilung aus Washington erklärt jedoch, der Plan einer Theilung des Samoa-Archipels sei undurchführbar, weil die Vereinigten Staaten und England kaum annehmen würden, was Deutschland ihnen überlassen wolle; Deutschland aber würde seinen Verlust wettmachen können durch das unter dem Berliner Vertrage gewonnene Handelsübergehoht.

Ein Petersburger Korrespondent meldet zur Friedenskonferenzfrage, daß nur diejenigen Staaten ihre Vertreter ernennen sollen, die eigene auswärtige Politik führen. Die Türkei habe beispielsweise entschieden die Antheilnahme Bulgariens bekämpft, auch die Streichung Bulgariens von der Liste erreicht.

In Moskau sieht die Erröffnung der Universität für Frauen der Bewilligung entgegen. Ein Privatmann hat 100 000 Rubel dazu gespendet, wie überhaupt die Theilnahme Privater für die Frauenuniversität sehr reger ist. Auf Veranlassung des Kurators des Moskauer Gouvernements spendet die Landtschaft jährlich 3000 Rubel.

Die neuesten Nachrichten aus Havana besagen, daß sich die bisherige kubanische Kuffandarmee in offener Aufsehnung gegen die Nordamerikaner befindet.

Der Präsident von Brasilien hielt in Minas Gerates einen Triumpfszug, bei dem er ausführte, die Erfahrung

von vier Monaten bestärkte ihn in seinem Glauben an die schließliche Wiederherstellung der wirtschaftlichen Kräfte Brasiliens.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 27 März 1879

Eine große säddeutsche Müllerversammlung in Offenburg.

Im hiesigen Bürgerfaale fand heute eine große Müllerversammlung statt, zu der hauptsächlich Baden, dann auch Württemberg, Elsaß und Bagen Vertreter gelaunt hatten. Der Zweck der Versammlung war, über Maßnahmen zu beraten, um die durch die übermäßige Konkurrenz der Großmüllern geschaffene kümmerliche Lage der kleineren und mittleren Müllerbetriebe zu verbessern und die drohende Gefahr der gänzlichen Vernichtung durch die Großbetriebe zu beseitigen. Die Versammlung, der als Vertreter der Regierung Herr Geh. Regierungsrath Müller von hier beiwohnte, wurde von Herr Müller Pilschbrandt eröffnet und von Herrn Heilig-Konstant geleitet. Die Hauptreferenten (Herrn Lanckhau (Württemberg), Bauriedel-Nürnberg, Wegmann-Wankleberg (bei Leipzig) beleuchteten eingehend die jetzige Lage der kleineren und mittleren Müllerbetriebe, die naturgemäß der überereren Einkauf, höheren Betriebskosten und verhältnismäßig bedrückten schächeren Betienung der Großmüllern gegenüber ihre Konkurrenzfähigkeit einbüßen müßten. Herr Pilschbrandt erörterte das jetzige Verhältnißverhältnis folgendermaßen: Die Großmühle zahlt bei 1000 Str. Mehl 18 M., die Kleinmühle beim gleichen Quantum 22 Markt Steuer, während sich die Poreneinlagen für 100 Mio. für Kleinmüllern 2 M., für mittlere Müllern 1.50 M., für Großmüllern nur 0.90 M. betragen. Das unter solchen Umständen eine Konkurrenz gegen die Großmüllern ausgeschlossen sei, liegt auf der Hand. Was sei deshalb nochgedrungen auf den Schutz des Senates angemessen und müsse darauf hinwirken, daß die im bayerischen Landtag beschlossene Umfassung der im ganzen Reich eingeführt werde. Die Versammlung erklärte sich mit den eingehenden den Ausführungen der Referenten einverstanden und fahte einstimmig folgende Resolution: Die aus allen Theilen Badens und der angrenzenden Länder zahlreich besuchte Versammlung von Müllern Betriebsunternehmern erklärt sich mit aller Entschiedenheit für Einführung

1. einer progressiven Umsahsteuer nach Maßgabe des im bayerischen Landtag zur Annahme gelangten Steuerfaus, 2. einer verhältnismäßigen Tarification von Getreide und Mehl bzw. Mühlenenergieausgaben.

Für Baden wird außerdem die Gründung von sechs Bezirksverbänden beschlossen, die später zu einem Ganzen vereinigt werden sollen. Als Beitrag für das einzelne Mitglied wird vorläufig 3 M. festgesetzt. Nach der Versammlung fand ein gemeinschaftliches Mahl im Bahnhofsfaale statt.

Erwennungen und Verlegungen. Verlegt wurden die Offenburger Expeditionen: Große, Wam, in Mannheim nach Basel, Geiger, Karl, in Mannheim nach Heidelberg, Eug. Koarad, in Kuppenweier nach Mannheim.

Militärisches. Ingeheilt wurde der Kadett v. Bombart als Marall, Häuptlich dem 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110.

2. Bad. Nothe Kreuz-Letterie. In Folge unvorhergesehener größerer Ausverlegungen von Kommissionsloosen sah sich die Lotteriekommission veranlaßt, die Ziehung bestimmt auf den 17. Mar d. J. zu verlegen, in der Erwartung bis dahin den Loose-Nest noch abzulegen und somit dem wohlthätigen Zweck des Unternehmens das erwartete Erträgniß zu führen zu können. Weshalb die Looseverkaufes verweist wir auf die Anzeige in unserem Blatte.

Fernsprecherwesen. Nachdem nunmehr sämtliche Theilnehmer der hiesigen Stadt Fernsprechanstalt mit den neuen Apparaten — mit Rubel-Intaktor — ausgerüstet sind, müssen die Fernsprecheilnehmer sich auf die Bemerkung des Vermittelungsamtes: „Bitte rufen“ durch einmaliges langsame Reden der am Apparat befindlichen Rubel selbst machen. Die auf Seite 8 Abhlag 2 des Teilnehmer Verzeichnisses vorgeschriebene Anweisung ist nunmehr genau zu befolgen. Ein Wechen seitens des Fernsprecheamtes erfolgt nur dann, wenn der gewünschte Teilnehmer nicht antworten sollte.

Der vierte deutsche Handlungsgehilfenkongress wird am 8. April in Kassel, Stadtfaal, abgehalten werden. Nach den bisherigen Anmeldungen dürften etwa 600 Städte vertreten werden und über 1000 Handlungsgehilfen an den Beratungen theilnehmen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Vorträge über die Handlungsgehilfen, 2. Berichtshafter Herr Dr. v. Vein-Altona; 3. Novelle zur Gewerbeordnung, Berichtshafter Herr Paul-Eberding Alfeld und Herr Richard Döring-Damburg; 4. Kaufmännische Schiedsgerichte, Berichtshafter Herr Franz Schneider in Leipzig. Dem Handlungsgehilfenkongress geht in ähnlicher Weise am Oitefonntag der Verbandstag des 23000 Mitglieder zählenden Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes voran.

Die Schulfreier der Gewerbeakademie fand gestern Vormittag in der Aula der Volkshochschule statt. Ein äußerst zahlreiches Publikum hatte sich zu derselben eingefunden. Unter den Anwesenden bemerkten wir die Herren Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister von Pöl-Lander, mehrere Stadträte, Vorstandsmitglieder des Gewerbe- und Industrievereins und sonstige Freunde der Schule. Mit einem Festangvortrag wurde die Feier eröffnet, worauf die Schüler Reising, Petri, Zenther, Kuhn, Brassef, Herron, Wolf u. Weilingen Ordliche zum Vortrag brachten. Herr Rektor Hert h hielt eine nach Form und Inhalt gleich lobende Ansprache, in welcher er zunächst unseren Landesfürst feierte und auf dessen Wohlwollens hinwies, lobend gedachte er in begeisterten Worten des Todes

Miß Balmaine's Vergangenheit.

Roman von G. M. Croker.

Autographische Uebersetzung aus dem Englischen von Pauline Klüber.

60)

(Fortsetzung.)

Seit kurzem aber war Mr. Price seine Laufbahn doch zu abenteuerlich gemordet — wenigstens behauptete er es — seine Gesundheit war erschüttert, deshalb beschloß er einen vollständigen Aufbruch in Szenenwechsel zu versuchen und in das alte theure Vaterland zurückzukehren. Die Seereise viel sehr günstig aus, er gewann eine sehr große Summe beim Würfelspiel und erschien in Balmaine Court mit verschiedenen Beutesüden in Form eines vollständig neuen Anzuges, eines Aderkoffers und eines bezaubernden Vorraths an barem Geld, den er Hunger Weise langsam auf der Bank niederlegte. Die äußere Erscheinung seines Sohnes nahm Oberst Price für ein gutes Zeichen an und empfing ihn mit großer Freundschaft. Mrs. Price mit Freundschaft und Miß Balmaine mit sehr heißer Höflichkeit. Der „Miß“ und Mrs. Price hatten sich Leddy's Ansicht nach auch wenig verändert, aber Rosamond — Was Tausend noch einmal! Als er sie zum ersten Mal sah, war sie ein schmächtiges Schmalbüden; oder hier trat ihm eine hübsche entgegen, die, seinen eigenen Ausdruck zu gebrauchen, „das Schmalz auf die Suppe gab“.

Balmaine Court und ihr Vermögen waren allerdings bis zu ihrem Hundstodsjahre unter Vormundschaft, aber sie schien jetzt schon ziemlich zu ihm, was ihr beliebte. Sie hatte zwei Jagdspferde, zwei elegante, schwarze Kienner, Day und Martin genannt, sie kleidete sich sehr gut und bewegte sich mit vollständiger Unabhängigkeit. Offenbar hatte die Familie eine gewisse kleine Epifode ihres Lebens vollständig vergessen, aber er hatte ein besseres Gedächtniß. Er hielt sich für unwiderstehlich und machte Freundschaftsannäherungen, die aber verächtlich zurückgewiesen wurden. Seine Bemerkung, daß sie „die Vergangenheit vergessen lassen wollten“, wurde nur mit einem höflichen Blick beantwortet. Sie überfah

seine Gegenwart in einer Weise, die selbst seine dickbüchtige Stilleit durchdrang, und mit einem Blick schen er bei sich selbst, daß er ihr das heimzahlen und — sie heirathen werde.

So weit seine Verwandten beurtheilen konnten, hatte Mr. Price von Amerika nichts mitgebracht als eine merkwürdige Gewandtheit, gewisse Getränke herzustellen, den glühenden Wunsch, Fremde in die Geheimnisse des Poterspiels einzunewihen, sowie einige sonderbare Behauptungen. Er erschien niemals vor dem Gabelfrühstück, war aber auch bereit, aufzubleiben bis zum Frühstück am nächsten Morgen.

„Zum Abend!“ sagte er eines Abends zu Rosamond, als er sie allein im Zimmer traf, „warum sind Sie nur immer so scheußlich reservirt mit mir? Ich bin Ihrer Mutter Stiefsohn, wissen Sie — alle von derselben Familie. Die Wägeln in Ihrem Aret oder müssen sich vertragen u. s. w., warum also nicht auch Sie und ich?“ — „Sie und ich, wir haben nichts miteinander zu thun, Mr. Price. Ich habe jedoch gar keine Lust, mit Ihnen oder mit sonst Jemand im Unfrieden zu leben.“ — „Rein, Sie thun auch besser daran, wenn Sie nicht mit mir streiten. Was aber das nichts mit einander zu thun haben anbelangt, so scheint mir das durchaus nicht der Fall zu sein. Wie geht es demnächst Ihrem Freund — dem Herrn mit dem schwarzen Schnurrbart? Sie wissen wohl, daß ich Trauzeuge sein Wante, wenn ich wollte.“

Rosamond widerlegte ihn seiner Antwort. — „Nun, hören Sie einmal! Sie und ich, wir haben guten Grund, mit einander gut Freund zu sein — eine Art Bündniß zu gegenseitiger Vertheidigung und Bewunderung. Wenn Sie wirklich nett gegen mich sind, dann werde ich auch nett gegen Sie sein; und nicht eine Seele soll jemals anwidhnen, wech ein unartiges, kleines Wädden Sie einst gemessen sind. Also, soll der Kontrakt geschlossen sein? Nun, so antworten Sie doch!“ — „Ich schließe keinen Kontrakt mit Ihnen, Mr. Price“, antwortete sie mit einer Stimme, die vor Leidenschaft bebte, „und wenn Sie wünschen, mit mir auf irgend einem, wenn auch noch so entfernten Fuß zu stehen, dann sprechen Sie mir wieder in dieser Weise mit mir.“

„Ja, hal! Sehen Sie mich nur nicht so an!“ rief er mit einem kurzen Wachen. „Himmel! ich bin ganz durchgehört! Nun, hören Sie einmal! Ich bin ein armer Kerl, und ich kann mir keine erhabenen Gefühle erlauben. Sie haben sich nun einmal in meine Gewalt gebracht, und das wird Sie nun ein Sümmgen Geld kosten. Neben

Sie mir also, legen wir, rund Tausend Pfund, und ich will durch die und dünne mit Ihnen geben. Nun also?“

Bei dem Wort „bid“ war Rosamond an der Thür, und bei der Silbe „binn“ war sie verschwunden. Mr. Price ging bedächtig an das Fenster und sah hinaus. Dieser Part gehörte Rosamond; dieses Herrenhaus, eine höchst behagliche Wohnung, ebenso; die Ställe waren voll kräftiger Pferde, das Haus voll geschulter Diener; und das Alles würde er mit Rosamonds Erb erhalten und würde in nicht allzuferner Zeit sein ausschließliches Eigentum sein, wenn er nur seine Kräfte auf ausübte. Denn seiner Ansicht nach befand sich Rosamond ganz in seiner Gewalt, und der Preis war sie selbst — oder ihr guter Name. Die Frauen waren so furchtbar zartfüßend in Beziehung auf ihren guten Ruf, deshalb hielt er seinen Erfolg schon für eine vollendete Thatfache. Ja, er mußte ihr nur Zeit lassen, dann würde die Erb schon sich selbst und ihr ganzes Vermögen ihm, Leddy Price's, zu Füßen legen, ihm, dessen ganze Habe aus einem Tugend Paar Stiefeln, einigen Reifstiefeln voll Kleibern, mehreren sehr feinsten, französischen Novellen, fünfhundert Pfund und seiner eigenen sehr hübschen und ungesund aussehenden Person bestand.

In Indien schon hatte der Oberst verabsichtigt, diesen Thronthron von einem Sohn in ein gutes Fahrmittel zu bringen. Er war in England außerhalb jeder Verbindung mit der Heimath erzogen worden und hatte keinen offenen tabelnden Vater noch sonst kritische Vermöchte gehabt, die ihn auf seine vielen Fehler aufmerksam gemacht hätten. Als Knabe that er großartig, wie der Sohn eines reichen Mannes, während seine mittellose Eltern über die vielen schweren Ansprüche und Aufgaben seufzten. Aber Leddy'schonte weder seinen Vater nach seinen Deutel. Er war bei der Armee durchgefallen, hatte vergebliche Veruche bei dem Oplumbepartement gemacht, ebenso bei der bürgerlichen Polizei, und Master Leddy hätte wahrscheinlich als ein Schaffner in der General Indian Post oder in einer andern indischen Eisenbahnlinie beginnen müssen, wenn nicht seine Stiefmutter zugleich auch die Mutter einer reichen Tochter gewesen wäre. Er war sich wohl bewußt, daß sich Rosamond nicht aus ihm machte. Ja, mehr als das, daß sie ihn, wie er sich innerlich ausdrückte, wie Gift hatte, sei er über sie „geplauscht“ halte; aber sie fürchtete ihn auch, und die Furcht ist eine ebenso mächtige Waffe wie die Liebe.

Herrn Bismarck und führte aus, daß wir nicht zu jenen Bän- gebören, die ihrer großen Männer verweisen, darum hätte er für seine Pflicht bei der Schließung der Schule auch dieses Stan- dardes zu gedenken, der uns ein einiges deutsches Reich geschaffen...

Wegen die Mannheimer Petroleumgesellschaft. Aus Ludwigshafen, 25. März wird berichtet: Gegen die bekannte Ge- meinschaft der Colonialwarenhandl... durch die Mannheimer Petroleumgesellschaft...

Das Redardampfsboot Heilbronn ist als ungerichtet be- funden und dem Fabrikanten, welcher für die Zweckmäßigkeit und Verwendbarkeit des Schiffes Garantie geleistet hatte, zurückgegeben worden...

Aufstellung von Fernsprechautomaten. Aus Karls- rube, 16. März, wird berichtet: Um den kleineren Orten in großen Städten die Benutzung des Telephons zu erleichtern, will die Verwaltung...

Der Hater Hochschulen für Frauen und Jungfrauen (Schulgeschlossenen) in der Karlsruher Gemarkung wurde am Freitag die erste Besuchs der Frau Großherzogin zu Theil...

Die Ausstellung der Zeichnungen in der hiesigen In- genieurkammer, die gestern und vorgestern im Anhaltgebäude stattfand, wurde von Fachmännern und sonstigen Sachverständigen sehr günstig beurteilt...

Bazarfest. Dem und von Herrn Major J. D. Seubert fundgebendes Baulich entsprechend, berichteten wir die in Nummer 52 unserer Blätter, am 23. d. Mts. gebrachte Mittheilung über das für kommenden Oktober geplante Bazarfest...

Der Jahrmarkt zu Gausen des badischen Lehrerin- Vereins, der kürzlich in Karlsruhe stattfand, hat bei 15 000 M. Umlaufen ein Nettoerträgnis von 47 000 M. ergeben...

Minister von Franer ist seit dem 18. März, an Influenza und Lungenerkrankung erkrankt. Wenn er sich auch auf dem Weg der Besserung befindet, so hat er doch das Haus noch nicht verlassen...

Zum Kauf-Buchhalter bei der hiesigen Reichsbank er- wannt wurde der bisherige Buchhalter-Assistent Frenzel.

Er hatte die junge Dame unter dem Daumen, und wenn sie nicht ja" sagte, ja, dann würde er sie an den Pranger stellen, beim Himmel, so wahr er Teddy Brier hieß, und sie konnte dann nie wieder wagen, sich in irgend einer anständigen Gesellschaft blicken zu lassen...

Sobald der Gottesdienst zu Ende war, ging sie direkt einen Weg hinunter, der zu einem Privatpflanzengarten und einem kürzeren Weg durch den Park führte. Sie blieb nicht wie gewöhnlich stehen, um mit ihren Freundinnen ein paar Worte zu wechseln, und er beugte sich...

„Ich kann es nicht recht erklären“. Es entstand eine Pause. Dann Warte sie unermittelt hinzu, Mr. Brier, Oberst Brier, Sohn, ist nach Hause gekommen... „Dies ist mein erstes Wort, daß er überhaupt einen Sohn hat...“

Ein richtiges Winterwetter bescherte uns der Palmsonntag. So viel Schnee, als mir am gestrigen Tage gefallen ist, hat und der ganze diesmalige Winter nicht gebracht. Zahlreiche Schneemänner wurden von der lieben Strahlenjungfrau erichtet...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Rows for 26. März (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9) and 27. März (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 26. März + 2,0° Tiefste vom 26. März - 2,0°

Aus der Stadtrathsung vom 24. März 1899.

Das vom Hochbauamt vorgelegte Projekt über die Erstellung eines Realgymnasiums neubau 3 in der hiesigen Stadt- erweiterung wird vorbehaltlich einer nachmaligen Prüfung der Mög- lichkeit einer Reduktion des Kostenaufwandes für das Vorgebäude...

In Folge der durch die Einverleibung von Käferthal und Redarau eingetretenen Verklärung des Stadtrathskollegiums ist der seitige Stadtrathsaal unzulänglich geworden. Es wird daher in Aussicht genommen, im kommenden Spätjahr im Rathhaus einen größeren in provisorischer Weise zu beschaffen...

Die Baugenehmigung des Projekts für die Erbauung der zweiten Redar- brücke in einigen Punkten in Antrag gebracht, wovon das Tief- bauamt zur Ausfertigung verständigt wird.

Die Baugenehmigung des Projekts für die Erbauung der zweiten Redar- brücke in einigen Punkten in Antrag gebracht, wovon das Tief- bauamt zur Ausfertigung verständigt wird.

Der Antrag des Tiefbauamts entsprechend wird die An- stellung eines Geometergehilfen, eines Zeichners, sowie eines Bau- ausfühlers für den Bau der elektrischen Straßenbahnen be- schlossen.

Die Baugenehmigung des Projekts für die Erbauung der zweiten Redar- brücke in einigen Punkten in Antrag gebracht, wovon das Tief- bauamt zur Ausfertigung verständigt wird.

Der Antrag des Tiefbauamts entsprechend wird die An- stellung eines Geometergehilfen, eines Zeichners, sowie eines Bau- ausfühlers für den Bau der elektrischen Straßenbahnen be- schlossen.

Der Antrag des Tiefbauamts entsprechend wird die An- stellung eines Geometergehilfen, eines Zeichners, sowie eines Bau- ausfühlers für den Bau der elektrischen Straßenbahnen be- schlossen.

Wunnes Feuilleton.

Ein vornehmer Prozeß und das Urtheil. In dem Prozeß Emil Weisbe in Hamburg kam eines Abends eine junge Dame, Fräulein J., um sich das Haar für den Besuch eines Balles fröhnen zu lassen. Weisbe machte die Beobachtung, daß das Haar nicht nur weich und sehr voll, sondern auch sehr lang, bis zu den Hüften reichend, war...

Collegat in Lindenhof zur Herstellung der Gasfabrikation erforder- liche Gebäude im Maße von 2218,35 qm. verkauft wird. Die Ausführung der Zimmerarbeiten zur Herstellung eines Nebengebäudes für die Berufsfeuerwehr im Bahnhof wird dem Zimmermeister Karl Mainhardt hier am 18. März 8 Pf. übertragen...

Die Direktion der Gas- und Wasserwerke wird zur Aufstellung des Projektes und Kostenaufschlags für Verlegung der Rohrleitungen behufs Einführung der Gasbeleuchtung in Redarau be- auftrag.

Die aufgestellten Vorschriften über die Herstellung elektrischer Anlagen, die an das Leitungsnetz des städtischen Elektrizitätswerkes angeschlossen werden sollen, werden genehmigt.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Aus dem Großherzogthum.

Schwaben, 20. März. In der letzten Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses bildete den wichtigsten Punkt der Tagesordnung der Antrag der Anwohner zu den Straßenerweiterungskosten der Gildes-, Markt- und Wilhelmstraße. Der Vorsitzende machte darauf auf- merksam, welche schwere Verantwortung der Bürgerausschuß auf sich lade, wenn er dieses seit 1888 bestehende Octodrat auch fernertind nicht anwende...

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Die Herstellung von Sielen in der Wildhofstraße zwischen der Mittel- und 3. Querstraße, sowie in der 2. Querstraße zwischen der Mittel- und Wildhofstraße wird genehmigt und wird wegen An- forderung der hierzu erforderlichen Mittel demnachst Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

Alfred Seligmann & Co. in Karlsruhe um den Preis von 875,000 Mark.

Willingen, 26. März. Die Schiffsfabrik von Wilhelm Müller in Willingen ist abgebrannt.

Karlsruhe, 24. März. Die Innung badischer Kammermeister tagte am Sonntag hier, um die Statuten dem 1. Gewerbegesetz anzupassen.

Waldbrunn, 24. März. Der Bahnbau Waldbrunn-Amorbach geht seiner Vollendung entgegen.

Willingen, 24. März. Die Aktiengesellschaft für Bahn-Bau und Betrieb in Frankfurt a. M. hat sich wieder bereit erklärt, die Ausarbeitung des Bahnprojektes Dürkheim-Willingen-Rheinmühl-Oberriedbach-Kappel-Riederichbach-Fischbach zu übernehmen.

Vom Hohenfels, 24. März. Der Sturm vom 10. bis 18. Januar richtete in unseren Staatswaldungen um den Bruderhof großen Schaden an.

Wafal, Hellen und Umgebung.

Birmasfeld, 26. März. In Sachen der Verhaftung des früheren Kaufmanns Franz Mansmann hier wird der „Zw. Ztg.“ berichtet: Der Fiskusbank des „Credit Foncier“ in Rio de Janeiro wurden 200,000 Franken in französischen Papieren gestohlen.

Strassburg, 24. März. Die Strafkammer verurteilte den Handlungsreisenden Franzos zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren wegen Einbruchsdiebstahls und Unterschlagung.

Sport.

Bei der am Samstag bei London erfolgten Bootwettfahrt der beiden englischen Universitäten Cambridge und Oxford hat Cambridge die Führung, wurde aber einmal von Oxford überholt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß-Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Urbane.

Die gestrige Aufführung von Albert Vorhings' melodischer Jandereoper, die als Waidmüller diente, hatte trotzdem ein außerordentlich zahlreiches Publikum angezogen.

Strophenreiter von Stambul sichtbar wurden, die dem in seinem Harn zurückgegangenen Publikum nur dem Namen nach bekannt sind.

Einige Menschen über die dem seltenen Wald aus solchen schlechten Wintern, wie dem jetzigen, einsehenden Gefahren berichtet.

Von einer lustigen Vertuschung erzählt die Münchener „Jugend“: Bei der Hochzeitsfeier eines höheren Offiziers erhält nach der Tafel Leutnant v. Strammberg, der in der Selbstverleugung schon einige geübt, den Auftrag, die eingeladenen Gäste zu verlesen.

tiefere Lage mehr Wärme und Wohlklang zu entwickeln vermag. Gestern wurde der gütliche Eindruck mancher nicht über gelungenen Stellen noch durch allerlei Unzulänglichkeiten in den höheren Tönen, durch eine oft gepreßte und gewaltsame Tonbildung, durch die in den einzelnen Mitgliedern noch nicht recht ausgeglichene, oft recht flachen Charakter der Stimme und durch allgemeines Unbehagen beeinträchtigt.

Der Lehrergesangsverein „Vauheim“ Ludwigschulhaus veranstaltete am Samstag im Ludwigschulhaus ein Konzert, dessen Programm sich in einfacherem Rahmen hielt als gewöhnlich, innerhalb desselben dem Publikum aber manches Schöne und Auserwähltes bot.

Das Frankfurter Streichquartett der Herren Hermann, Hoffmann, Kretzschmar und Vetter veranstaltete gestern Vormittag sein letztes Konzert in der zu Ende gehenden Saison.

Im Heidelberger Stadttheater gastierte gestern Herr Eugen Franke von Wiener Burgtheater als Romeo, Franz hat 2 Jahre in Heidelberg das Haus der ersten Liebhaber gespielt.

Prof. Hans Thoma in Frankfurt a. M. ist zum Direktor der Reichsanstalt ernannt worden.

Heber eine verflochtene Statue des thronenden Zeus macht der Strohburger Archäologe Adolf Wilhelm im neuesten Jahrbuch des Kaiserlich-deutschen archäologischen Instituts eine demeritenswerte Mitteilung.

Ein alamannischer Friedhof bei Lohr. In den Meeresküsten, theilweise sehr umfangreichen Grabstätten der letzten Jahrhunderte im badischen Oberland ist in diesen Tagen ein neuer, bemerkenswerter blühen gekommen.

über Orpansküste fehlen ganz, dagegen kamen interessante Waffen, Schmuck- und Geräthgegenstände in verhältnismäßig gutem Zustand und mit unentbehrlichen Zeichen alamannisch-fränkischer Ursprungs zu Tage.

Gesangs-kommende Theaterdirektion. Die biederer Bewohner Jütlands legen besonderen Werth darauf, für ihr Geld auch etwas zu haben, und die dänischen Theaterdirektoren müssen, wenn sie beliebt sein wollen, sich darnach richten.

Kärntner Volkstheater. Mit dem Bau des für die Zell-Aufführung in Kärnten bestimmten Spielhauses wurde vor Kurzem begonnen.

Prof. Franz Stud hat es abgelehnt, seinen Preis im Reichstagsgebäude nach dem Wunsche der Ausschüßungskommission abzugeben.

Hafse 200-jähriger Geburtstag. Die musikalische Welt feiert am 25. d. den 200-jährigen Geburtstag des einst gefeierten Oberkomponisten und Sängers Johann Adolf Hafse.

Die Geschichte des Herborners auf dem Theater ist heute, wo Autoren-Vereinigungen sich gegen ihn bilden (Herrmann Bahy und Gen.) besonders aktuell.

Der Klaviervirtuose ohne Flügel. Dittus Gabelstolff, der bekannte Pianist, der jetzt in Berlin konzertirt, hat vorher eine russische Tournee absolviert.

Der Klaviervirtuose ohne Flügel. Dittus Gabelstolff, der bekannte Pianist, der jetzt in Berlin konzertirt, hat vorher eine russische Tournee absolviert.

des Stimmengewinns und Stillehalten hinein tief nach Gedrilltheit...

Caesariakenheiten.

Wie die „Vibre Parole“ aus Paris zu werden weiß, ist...

Umlaufenden Gerüchten zu Folge hat die anlässlich der...

In Schmalkalden hat sich der Realschüler Franz...

Ein schauerliches Drama hat sich in Rathhor ab-

Gegen die Frau des Arbeiters Kipta ist ein Verfahren wegen...

Ein schauerliches Drama hat sich in Rathhor ab-

Gegen die Frau des Arbeiters Kipta ist ein Verfahren wegen...

Der Revolverfänger in Ribdegen bei Düren in der Rhein-

großfeuer zerstörte bei A. N. ein am Rhein gelegenes...

Bei Tiefenbrunn in der Gegend von Delsbühl wurde der...

Die Ungunst der Witterung wird besonders in...

aus dem Südwesten und besonders aus dem Langgutbe...

habe, sei ihm, Redner, für die Existenz des tschechischen Volkes...

Paris, 26. März. Die Rasenler Gruppe der Patriot-

Paris, 26. März. Gegenüber der in dem kürzlich veröffent-

Algier, 26. März. Der Korrespondent des „Echo“

Petersburg, 26. März. Der Minister des Innern

Konstantinopel, 26. März. Die Worte antwortete

Pretoria, 26. März. In einer Versammlung die

Bukarest, 26. März. Am heutigen Jahrestage der Pro-

New York, 25. März. Das „Commercial Journal“ veröffent-

New York, 26. März. Nach einem Telegramm des

englischen Schiffes leisteten während des Gefechts am Samstag...

Washington, 26. März. Die Verluste der Amerikaner...

Washington, 26. März. General Miles telegraphirt...

Dr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Montag, den 27. März 1899. 69. Vorstellung im Abonnement B. Heimath. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Freiwillige Feuerwehr. Die Wahl des ersten Hauptmanns der IV. Compagnie. Termin auf Montag, den 10. April 1899, Abends 7 bis 8 Uhr.

Nationalliberaler Verein Mannheim. Mittwoch, den 29. März 1899, Abends pünktlich 7/8 Uhr findet im grossen Saale des Saalbau eine Gedächtnissfeier für den Fürsten Bismarck statt.

Bereine für Naturkunde, Sing-Verein, Casino, Maifische, Ph. Gund. Einladung zum Vortrag am Montag, den 27. März 1899, Abends 9 Uhr im Lokal Harmonie (Neubaustr. 1. Etage).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1898.

Table with 2 columns: Description of assets and liabilities, and Amount in Reichsmark (RM). Includes items like Inventar, Forderungen, Hypotheken-Darlehen, and Kapital.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Table with 2 columns: Description of income and expenses, and Amount in Reichsmark (RM). Includes items like Allgemeine Geschäftskosten, Staats- und Gemeindeforderungen, and Zinsen.

Mannheim, 7. März 1899.

Rheinische Hypothekenbank.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Text regarding the bank's financial statements for 1898, including interest rates and details of the annual meeting.

Handelsgesellschaft. Nr. 1623. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: 1. Zum Firmennamen...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 28. u. evtl. Mittwoch, den 29. März 1899. 2 Uhr Nachm. beginnend...

Handelsgesellschaft. Nr. 1623. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: 1. Zum Firmennamen...

Öffentliche Versteigerung. Montag, den 27. ds. Mts., und ev. den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Handelsgesellschaft. Nr. 1623. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: 1. Zum Firmennamen...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 28. März 1899. Nachmittags 2 Uhr...

Handelsgesellschaft. Nr. 1623. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: 1. Zum Firmennamen...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Handelsgesellschaft. Nr. 1623. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: 1. Zum Firmennamen...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh.

Die Herren Aktionäre werden zu der am Samstag, den 15. April 1899, Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal des Bankhauses in Ludwigshafen a. Rh. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung...

anherordentl. Generalversammlung

statt am folgenden Tageordnung: Erhöhung des Aktien-Kapitals und Statuten-Änderung § 4. Nach § 24 der Statuten haben diejenigen Aktionäre...

Routen-Verfahren.

Dies zur Konfirmation des Volkhändlers Herrich Panthage hier gehörende Holzlager im Lagerort von Nr. 2452 - kann freihändig durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Architectur-Bureau

und halte mich mit dem Publikum von Mannheim und Umgegend bestens empfohlen. Gustav Stokisch, Architect.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Fremden die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau Christina Helffenstein...

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten wideme mit der schmerzlichen Nachricht, dass unser innigstgeliebter, unvergesslicher Vater, Onkel, Schwiegervater, Onkel, Onkel und Schwager, Herr Karl Stein...

Aufgepasst!

Worum Denham früh nicht an dem Platte zwischen O und N 4 (Waldmann) ein in Junges fettes Huhn zu 50 Pf. per Stück ausgehoben.

**Unterricht**  
**Berlitz**  
School,  
**Sprachschule**  
für Erwachsene,  
P. 2, 14, 2 Treppen,  
gegenüber der Post.  
Französl., Engl., Ital.,  
Spanisch u. von Lehrern  
der betreffenden Nation.  
Nach d. Methode Berlitz  
lehrt d. Lehrer d. Schüler,  
schon d. Anfang, nur d. zu  
lernende Sprache, wägen u.  
Gegenstände der Sachen u.  
Frauen u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
besonders. Probestunde gratis.  
Vorsitz: Frau u. s. d. u. s. d.  
69 Friedrichstraße.

**Zünftige**  
**Rupferschmiede**  
gesucht. 17970  
**C. Naquet, Eppelheimer**  
Straße, Heidelberg.

**Gesucht** ein junger  
Bursche,  
der auch mit Herden umgehen  
kann.  
Näheres im Verlag. 16279

**Ankauf**  
**Ein Flügelhorn**  
zu kaufen gesucht. 17517  
Oder unter F. K. post-  
amtlich Ludwigshafen 111.

**Leute**  
lichtige, können sich hohen  
Lohnes bei  
Stammach & Krause,  
Rauhenberg, E. 3. 6.  
Ein junger, kräftiger 17283  
**Gesucht** Näheres K. 1. 8.

**Eine Frau**  
des Tagelöhner gesucht. 17888  
H. 1, 3, 5. Stod.  
Eine fröhliche junge Frau  
oder Mädchen wird bauernd zur  
Kochstelle angenommen. 17271  
Anmelddungen Sonntag 10  
bis 11 Uhr im Bureau der  
Volkshaus, R. 3, 49.

**Miethegehe**  
Gesucht per 1. oder 15. April  
ein längerer Zeit ein großes  
mobl. 3 Zimmer  
wenn auch von meinanderges.  
woon das eine als Kuchent-  
bureau zu benützen wäre. Pension  
u. Familienausgaben ausgerechnet.  
Offerten mit Preisangabe an  
H. Sieger, R. 7, 12 erb. 17327

**F 8. 16b** 4. St. schöne  
abgelei. Wohn-  
3 Zimmer, Küche und Wanstube  
an ruhige Familie zu verm. per  
1. April. Näb. 2. St. erb. 16176

**Bel-Etage**  
südl. Parkstraße 8 (heißte einst  
ohne vis-à-vis) bestehend aus 2  
großen Zimmern, Bad u. allem  
Anbehoer per sofort oder später zu  
vermieten.  
Näheres Auskunft beim Eigen-  
thümer ebendortselbst.

**L 4. 12** 2. St. ein fein möbl.  
Zimmer per 20.  
April zu vermieten. 16299

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Läden**  
**D 1. 1** feinste frequenteste Lage  
mit 1 Schaufenster sofort  
zu vermieten. 16040

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Läden**  
**D 1. 1** feinste frequenteste Lage  
mit 1 Schaufenster sofort  
zu vermieten. 16040

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Läden**  
**D 1. 1** feinste frequenteste Lage  
mit 1 Schaufenster sofort  
zu vermieten. 16040

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Läden**  
**D 1. 1** feinste frequenteste Lage  
mit 1 Schaufenster sofort  
zu vermieten. 16040

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Läden**  
**D 1. 1** feinste frequenteste Lage  
mit 1 Schaufenster sofort  
zu vermieten. 16040

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Läden**  
**D 1. 1** feinste frequenteste Lage  
mit 1 Schaufenster sofort  
zu vermieten. 16040

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828

**Zu kaufen gesucht**  
ein gebrauchter, dunkelbraun  
polierte Kommode oder ein Kleider-  
schrank, 1 großer Spiegel  
mit 4 Hochschlüssen, alles in sehr  
gutem Zustande. Kaufboten mit  
Preisangabe im Verlag bis 21.  
April Nr. 17283 abzugeben.

**Lehrmädchen**  
Lehrmädchen für Kinder-  
mädchen gesucht. 16980  
H. 7, 1, 3. Stod.  
Schulmädchen 17944

**W. adven**  
aus guter Familie mit schöner  
Handarbeit in ein feines Geschäft  
sollt in die Lehre gesucht.  
Offerten unter Nr. 17344 an die  
Erped. bis 15. 17344

**Läden**  
**D 1. 1** feinste frequenteste Lage  
mit 1 Schaufenster sofort  
zu vermieten. 16040

**H 7. 23** 3. St. 6 Zimmer,  
p. 1. April u. s. d. u. s. d. u. s. d.  
Näheres 2. Stod. 16844

**Rheinstraße 5,**  
2 Wohnungen mit und ohne  
Kellern, je 3 Zim. und Küche zu  
vermieten.  
Näheres zu erfragen bei  
Röhmer, oberer. 16930

**L 12. 3** 4. St. schön möbl.  
Zimmer zu verm. 16828



**Eigene Herstellung des Rohmaterials und Theile:**  
 wie Röhren — Kugeln — Presstheile — Felgen — Pedalen — Speichen.  
 Geschulter, cir. 4000 Arbeiter zählender Stamm. — Reiche erfahrene Technik.  
 Besteingerichtete grösste Fabrik der Branche, — bürgen für **Solidität,**  
**Eleganz und leichten, ruhigen Gang,** somit sind wieder

# DÜRKOPP-RÄDER

allen voran.

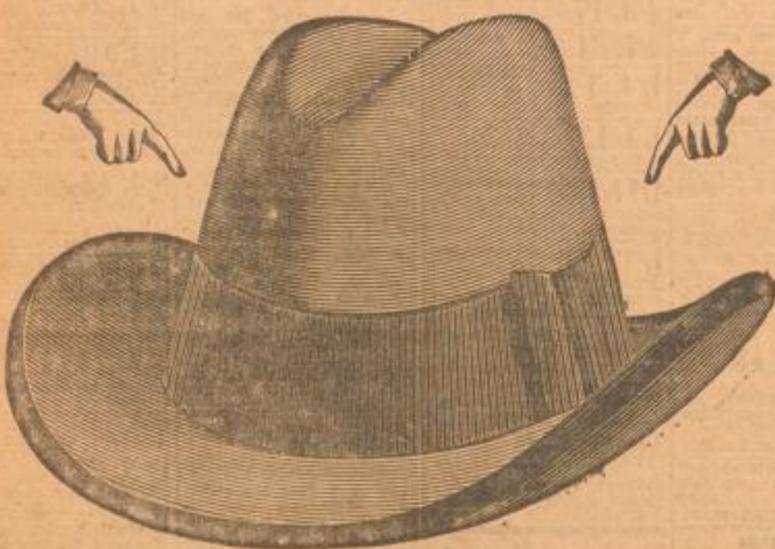
Engros-Vertrieb:

**Georg Schmidt, Mannheim, P 1, 7**

Gründliche Erlernung. **Werkstätte im Hause,** Zahlungsvereinerung.



## „Herkules“



ist der Hut der feinen

**Herren-Welt.**

Der feine „Herkules“ trägt, ist nicht fein gekleidet.

## „Herkules“

erhalten Sie nur in dem für reich und billig bekannten

Hut- u. Schirmbazar von

**Franz Jos. Heisel**

H 1, 2 Breitestrasse H 1, 4.

### Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß

empfehle der Vertreter verschiedener grosser Versicherungsanstalten 11091  
 Telephon No. 1215. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Bei bevorstehenden Osterferien empfehle unter Garantie  
 eine vorzügliche Qualität reiner

### Glasweine von 45 Pfg. an

per Flasche.  
**Ernst Brecht, F 4, 5,**  
 Wein- und Vinarhandlung.



### Für die Charwoche

empfehle:  
 Rheinsalm, Silberlachs, Nordsalm,  
 Maifische, Rheinhechte, Rheinkarpfen,  
 Rheinbrösel, Rheinbärsche, Zander,  
 Fechen, Bachforellen, Rothaugen, Roth-  
 zungen, Seezungen, Turbot, Cabjau,  
 Schellfische, Schollen und gewässerte  
 Stockfische.

**Franz Poularden und Capouren.**  
 Kopfsalat, Blumenkohl, Radis'chen.

**Gemüse- u. Früchte-Conserven**  
 in grosser Auswahl billigst.

**Louis Lochert, R 1, am Markt.**  
 Telephon 521.

## Neu!! Schnellzeichner

gründlich geprüft. Mit diesem grossartig konstruirten Apparat ist jedermann im Stande, ohne die geringsten Vorkenntnisse sofort jedes beliebige Objekt naturgetreu auszuzeichnen. B. G. Personen, Gruppen, Landschaften, Thiere etc. etc. und kann man in kurzer Zeit viele Bilder in schöner Ausfertigung anfertigen. 16780

Dieser vortheilhafte Apparat eignet sich vorzüglich auf Reisen, Ausflügen etc.

Da der Preis sehr niedrig gehalten, so sollte Niemand ver-  
 säumen, sich diesen hochinteressanten äusserst nützlichen Apparat  
 kaufen zu lassen. Preis

☞ nur 2.75 Mk. ☞

gegen Einsendung oder Nachnahme durch

**M. Eisenschmidt,**

**Metz, Neuheiten-Vertrieb**

In der Charwoche führe ich

### gewässerte Stockfische

in meinen sämtlichen Verkaufsstellen.

**Johann Schreiber.**

**Restaurant Palmengarten,**  
 B 2, 10. 16306

Empfehle einen guten Mittag-  
 tisch in unserm Restaurant.  
**Friedrich Wagner, Besitzer.**  
 An u. Verkauf von geringen  
 Kleidern, Schuhen u. Stiefeln.  
**Frau Zimmermann, K 4, 25.**

**Güte** werden durch ihre  
 schnellvoll gearbeiteten  
 in und ausser dem Hause.  
 K 4, 14, 2. Etage. 16811

**Frische Eier** von reiner  
 Züchtung. **H. Wesch,**  
 Rheinauffe 3, Eichenhof, 14127  
**Widerringer J. Knab,**  
 K 1, 5, Eichenhof.

Altteste Rheinische Champagner-Fabrik  
 Actien-Gesellschaft  
 vormals  
**BURGEFF & Co**  
 Gegründet 1837.  
 Hochheim a. Main.

Feinste Marken: Extra Cuvée, 1. Qualität, Grös Stignette.  
 Niederlage und Vertretung h-i:  
**C. Th. Schlatter, O 3 2, Telephon 690.**  
 Filiale K 9 22, Ringstrasse 78251

**Wend's Saucen nach engl. Art**  
 Worcesterhire Harvey Bonistack Imperiale etc.  
 Nahrungsmittel-Ausstellung Antwerpen, 1835 (Gold. Medaille)  
 nach fachmännischen Urtheilen den besten eng-  
 lischen Fabrikaten ebenbürtig, dabei billiger und  
 Frachtsparender halber billiger, sind in Genuß  
 besseren Privatlebens unentbehrlich.  
 Die selben empfiehlt:  
 14709 **Louis Lochert, R 1, 1; Jacob Schick.**

**Russ. Karawanen-Thee**  
 in vorzüglicher Qualität v. A 3.— bis A 7.—  
 per Pfund russ. empfiehlt  
**W. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29,**  
 14545

**Brown, Boveri & Co.**  
 Frankfurt a. M., Kaiserstr. 69. Mannheim, P 7, 14a.  
 Ausarbeitung von Kraftmaschinen, Erzeugung von Ausläufen u. d. r. elek-  
 trische Kraftanlagen jeder Größe im Anschl. an die städt. sächs. Elektrizitätswerk  
 Mannheim hiesig. Telephon P 7, 14a. 77149

Eröffnung meiner  
**Grossen Oster-Ausstellung**  
 in Chocolad-, Marzipan-, Fondant etc. Hasen und Eier.  
 Neuhalten und reiche Auswahl in Oster-Attrappen, wie:  
**Metall-, Porzellan-, Glas-, Papp-Machée-etc.**  
 Hasen und Eier. 17319  
 Mache höfl. auf meine Schaufenster aufmerksam.  
**Franz Modes, Mannheim, Paradeplatz.**  
 Hauptniederlage von Hartwig & Vogel.

**Färberei Kramer**  
 Chemische Reinigung Mechanisches Teppichklopfwerk  
 Hoflieferant S. Kg. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.  
**Mannheim**  
 Fabrik u. Centrale: Bismarckplatz  
 C 1, 7 Läden: S 1, 8  
 Bismarckplatz  
 Schnellste Lieferung - Billige Preise - Sorgfältige Ausführung

**Oster-Ausstellung.**  
 Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich auch hier-  
 durch ergebenst mitzuteilen, dass in meinem bedeutend ver-  
 grösserten und neu hergerichteten Laden die 17907  
**Oster-Ausstellung**  
 begonnen hat.  
 Besonders gestatte ich mir auf mein grosses Lager in  
 den feinsten Oster-Attrappen, Körbchen und  
 Nestern, ferner Pompadours, Porzellan- und Broncewaren  
 etc. aufmerksam zu machen und bitte um gütigen Besuch.  
 Hochachtungsvoll  
**B. Wirth, D 2, 1a.**

**Agentur**  
 für die Vermittlung von An-  
 und Verkauf, Verpachtung  
 von Realitäten jeder Art,  
 insbesondere Pachtbäuer,  
 Geschäftshäuser, Hotels, Re-  
 stauranten, Bausätze u. alle  
 sonstigen gewerblichen Ge-  
 schäfte mit kleiner u. großer  
 Anzahlung zu verkaufen.  
 Strengste Discretion. Bedin-  
 gungen gratis und franco.  
 Käufer kostenfrei. 16689  
 Durch das **Mannheimer**  
**Spezial-Bureau**  
 von **Victor Bauer, Zerk-  
 heimstrasse No 70.**  
 Telephon Nr. 1423.

**Patente**  
 besorgen und verwerten  
**H. & W. Pataty**  
 Berlin N.W., Luisenstr. 25,  
 10 Pflaumen. 49172  
 Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.  
 Alleinvertrager für  
 Mannheim:  
**Carl Stoss, Cts-Journalenr.,**  
 N. N. Str. Telephon Nr. 1406.

**Feinste Kuchen**  
 bade.  
 „Mousser“ Backpulver  
 a 10 Pfg.  
 Dieser ist der einzige unter  
 ganz holländischen Backpulvern  
 der sich mit dem Namen „Mousser“  
 auf jedem Packung  
 Beschriftungen durch alle  
 Feinsten.  
 Ein gross buch 7800  
**Adolf Speck, Karlsruhe,  
 Bonbons-Fabrik.**

**Zahnschmerz**  
 bobler Zahne bezieht sich in  
 wenigen Minuten 16693  
**Kropfs Zahnwatte.**  
 (Cf.) Carvazol-Tabletten zur  
 Abt. in jedem Gläschen a 50 Pf.  
 bei **Dr. Kropf, N 2, 7, Ringstr.**  
 u. **Adolf Speck, Karlsruhe, U 1, 8.**

**Glück Heirathen**  
 vermittelt streng reell u. schnell  
**Dr. H. S. Schmidt, Tübingen.**

**PATENT-BUREAU**  
 Hantke v. Harhaus  
 Berlin N. 24